



LPW Frank Vogel

Waldstr.10 * 64372 Ober-Ramstadt
Telefon 06154-6248808 * Fax 06154-6248806
lpwvogel@t-online.de

Ober-Ramstadt, den 15.11.20

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...“

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,
liebe Bläserinnen und Bläser,
liebe Verantwortliche in den Posaunenchoren,

ein bewegendes 3/4 Jahr liegt hinter uns allen. Ob beruflich oder privat: Wir mussten lernen, mit Abstand zusammenzuhalten.

Als Landesposaunenwart habe ich versucht, Kontakt zu halten, zum „langen Atem“ beizutragen und wo es nötig war, auch persönlich aufzumuntern und zu motivieren.

Viele Anfragen zu den unterschiedlichsten Themen haben mich erreicht. Mein Angebot von online-Unterricht und Coaching für Blechbläserinnen und Blechbläser sowie Chorleitung (Schlagtechnik etc.) wurde rege genutzt und auch wenn es logischerweise keinen vollwertigen Ersatz für die Präsenzvariante sein kann, hoffe ich, dass ich bisher, wenn auch nicht „leibhaftig“, so doch zumindest „digital und online“ weiterhelfen konnte.

Telefonate und E-Mailverkehr gehören ja seit jeher zu meinem Tagesgeschäft aber ich habe noch nie in meinem Leben so häufig telefoniert, gemailt und video-gechattet und bin gleichzeitig so selten Auto gefahren, wie in den vergangenen Monaten. Vorgestern habe ich tatsächlich Spinnweben aus dem Cockpit meines Fahrzeugs entfernen müssen...

Von Mitte März bis zum Spätsommer gab es keine Möglichkeit von persönlich-musikalischen Kontakten in größeren Gruppen. Keine Tutti-Proben in geschlossenen Räumen, keine Veranstaltungen, Workshops und Lehrgänge, einige große Posaunenchor-Jubiläen mussten verschoben werden und: kein Jugendposaunentag 2020.

An dieser Stelle möchte ich Euch, den Bläserinnen und Bläsern meiner beiden Bezirke ein dickes Lob aussprechen:

Ihr seid nicht jammernd über das Schicksal in totale Schockstarre verfallen sondern habt euch, wie das Posaunenchor zu tun pflegen, mit der Situation arrangiert und von Anfang an aktiv und kreativ nach praktikablen Lösungen gesucht. Dafür drücke ich auch im Namen der beiden Bezirksvorstände Starkenburg und Frankfurt meinen Dank und größten Respekt aus.

Und nun - gerade als neue Hoffnung aufkeimte und es wieder behutsam und verantwortungsvoll mit gemeinsamen Proben und Auftritten losgehen konnte, kam der zweite Lockdown. Gerade im Hinblick auf die für uns Bläserinnen und Bläser musikalisch sehr aktive Kirchenjahreszeit mit Martinstag, Volkstrauertag, Ewigkeits-Sonntag und vor allem Advent und Weihnachten ist dies ein erneut schwieriger Einschnitt in die gewohnten und uns wichtigen Abläufe. Das alles muss erst einmal verdaut werden. Die Stimmen, welche nach Sinn und Unsinn der verordneten Maßnahmen fragen, werden nicht nur in unseren Kreisen lauter.

Ich kann gut verstehen, dass sich hier und da ein wenig Frust breit machen will - allerdings sollte „Querdenken“ nicht nur deshalb stattfinden, weil das „Geradeausdenken“ nicht (mehr) funktioniert... Auch ich persönlich ertappe mich manchmal bei stereotypen Reaktionen wie der Frage: „Warum dürfen die Anderen und wir nicht?“ Neid und Ignoranz scheinen mir in dieser Situation jedoch schlechte Ratgeber zu sein und wir sollten uns bemühen, weiterhin verantwortungsvoll mit gutem Beispiel voran zu gehen.

Andererseits muss es erlaubt sein, sein Unverständnis darüber zu äußern, dass z.B. die 1,5 Mio. professionell „Kulturschaffenden“, die im „Land der Dichter und Denker“ für 130 Mrd Euro Jahresumsatz sorgen, als nicht „systemrelevant“ gelten. Oder warum Musikschulen in Hessen nicht zu den Bildungseinrichtungen zählen sondern der „Freizeit-Wirtschaft“ zugeordnet werden und daher am 02.11. schließen mussten. Das erschließt sich wirklich nicht logisch und ist nach Intervention und Protest verschiedener Verbände sinnvollerweise schnell korrigiert worden.

Der Mensch benötigt die Musik wie die Luft zum Atmen - wer wüsste das besser als wir Bläserinnen und Bläser in den Posaunenchor, die ja nicht von ungefähr durch die UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt wurden.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

Wir Alle brauchen Kunst und Kultur - und das ist in der Tat systemrelevant!

Der Landesposaunenwart hat die besondere Zeit in diesem Jahr genutzt und gemeinsam mit den Bezirksvorständen Starkenburg und Frankfurt im Posaunenwerk am Support für die Posaunenchor vor Ort gearbeitet. So sind in Zusammenarbeit mit Bernd Klärig aus dem Posaunenchor Viernheim einige professionell gestaltete Flyer entstanden, die der Werbung und Außenwirkung der wertvollen Arbeit in den Posaunenchor dienen soll. Diese Materialien stehen ab sofort den Mitgliedschor der beiden Bezirke zur Verfügung. Nähere Infos dazu findet ihr im Rundschreiben der Bezirke und auf der website: www.posaunenwerk-starkenburg.de.

Da leider zu erwarten ist, dass die Pandemie-Beschränkungen weiterhin gelten werden, habe ich zu einigen ausgewählten Liedern für Advent und Weihnachten zusätzliche Stimmen angefertigt, die ich auf Anfrage gerne als pdf-Dateien zur Verfügung stelle. Die Noten basieren auf den Bläusersätzen aus dem Weihnachtsheft (DIN A5, blau) des bayerischen Posaunenchorverbandes, welche (vor allem auch open-air) gut spielbar sind und ja bereits in vielen Posaunenchor zum Standard-Repertoire gehören. Folgende Stimmen habe ich erstellt:

- Melodiestimme im Bassschlüssel
- vereinfachte Jungbläserstimmen (JB) im Violin- und Bassschlüssel
- Tubastimmen (inkl. JB) klingend
- transponierte Stimmen in B, Es und F.
- Text der 1. Strophe unter der Melodiestimme

Bei Bedarf kann zusätzlich angefertigt werden:

- Bläusersatz für 4 hohe Stimmen im Violinschlüssel
- Bläusersatz für 4 tiefe Instrumente im Bassschlüssel.

So kann in Kombination mit dem Originalheft in beliebiger Besetzung und Gelegenheit unter Einhaltung der AHA-Regeln drinnen und draußen musiziert werden.

Ich freue mich sehr auf die Zeit, in der persönliche „live-Kontakte“ wieder möglich sein werden und wünsche uns allen eine gesegnete, besonnene, friedliche, gesunde und trotz allem musikalische Advents- und Weihnachtszeit.

Mit herzlichen Grüßen

Euer



Frank Vogel, Landesposaunenwart